



State of Nature in the EU (2013-2018)

Results from reporting under the nature directives 2013-2018

Publikation

[Bericht](#)

Zitiervorschlag

EEA, 2020: State of nature in the EU. Results from reporting under the nature directives 2013-2018, Technical report No 10/2020, European Environment Agency, Copenhagen.

Am 19. Oktober 2020 veröffentlichte die [Europäische Umweltagentur \(EUA\)](#) ihren umfassenden Bericht zum Stand der Natur in Europa. Der Bericht, der von Ecologic durch das [Europäische Themenzentrum für Biologische Vielfalt \(ETC-BD\)](#) unterstützt wurde, basiert auf den einzelnen Berichterstattungen der EU Mitgliedsstaaten, die im Rahmen der europäischen Naturschutzgesetzgebung alle sechs Jahre eingereicht werden.

Verschlechterung des Zustands von Habitaten und Arten

Der aktuelle Bericht zeigt, dass die europäische Artenvielfalt weiterhin dramatisch abnimmt. Nur 15 % aller Habitats, die durch die [EU Habitatrichtlinie](#) geschützt sind, weisen einen guten Erhaltungszustand auf, während sich über 80 % in einem schlechten Zustand befinden. Auch wenn die Ergebnisse für Tier- und Pflanzenarten etwas positiver ausfallen, sind auch hier die Arten mehrheitlich (63 %) in einem schlechten Zustand. Analysen zum Trend dieser ungünstigen Erhaltungszustände ergaben außerdem, dass die Mehrzahl entweder in dem gegebenen Zustand stagniert oder sich weiter verschlechtert. Verbesserungen wurden für nur 9 % der Habitats und 6 % der Arten festgestellt. Im Rahmen der [EU Vogelschutzrichtlinie](#) wurde eine korrespondierende Analyse separat für heimische Vogelarten durchgeführt. Auch diese Ergebnisse sind weitestgehend ernüchternd: der Anteil an Vögeln mit schlechtem Populationsstatus ist im Vergleich zur letzten Analyse vor sechs Jahren um 6 % gestiegen und liegt nun bei rund 40 %.

Menschlicher Einfluss und Naturschutz

Der Bericht identifiziert auch den Hauptverursacher für den sich verschlechternden Zustand der europäischen Biodiversität: den Agrarsektor. Durch die kontinuierliche Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und den übermäßigen Einsatz von Dünger und Pestiziden sind nahezu alle Habitats und Arten direkt oder zumindest indirekt betroffen. Die zusätzliche Übernutzung natürlicher Ressourcen an Land und auf dem Meer, der Ausbau urbaner Infrastrukturen, Luft- und Wasserverschmutzung sowie die Forstwirtschaft haben ebenso einen wesentlichen Anteil am Rückgang gesunder Habitats und Population.

Die [EU Naturschutzgesetzgebung](#) fordert von den Mitgliedsstaaten, diese Belastungen mittels zielgerichteter Aktivitäten zu reduzieren. Das zentrale Instrument zum Schutz bedrohter Arten und seltener Habitats ist das Natura 2000 Schutzgebietenetzwerk. Dieses pan-europäische Netzwerk bedeckt zurzeit fast ein Fünftel des europäischen Festlands

sowie 10 % der Meeresoberfläche. Laut Analysen des Berichtes werden Heidelandschaften und Pflanzenarten besonders gut durch das Netzwerk abgedeckt, während Wälder, marine Tierarten und Brutvögel vergleichsweise wenig geschützt werden.

Weitere Analysen zeigen, dass sich das [Natura 2000](#) Netzwerk sowie andere Schutzmaßnahmen für viele Habitats und Arten positiv auswirkt. Zurzeit dienen die meisten Aktivitäten eher der Erhaltung als der Wiederherstellung (auch Restaurierung). Laut Bericht ergeben sich allerdings große Bedarfe für die Restaurierung degradierter Habitats: mindestens 226 000 km² müssten akut aufgewertet werden, um ihren langfristige Erhalt zu gewährleisten.

Verfehlen der EU Biodiversitätsziele 2020

Abschließend bilanziert der Bericht die Erreichung der Ziele 1 und 3 der [EU Biodiversitätsstrategie bis 2020](#). Das Ziel 1 zur vollständigen Umsetzung der EU Naturschutzgesetzgebung und zur Erreichung des guten Erhaltungszustandes für Arten und Habitats wurde nicht erreicht, weder für Vögel (um 20 % verfehlt), noch für Habitats und andere Arten (um 12 % und 2 % verfehlt). Das Ziel 3 diente der Förderung eines positiven land- und forstwirtschaftlichen Beitrags zum Schutz der Biodiversität. Leider wurde hier, insbesondere im Agrarsektor, kein wesentlicher Fortschritt erzielt, sodass auch dieses Ziel nicht erreicht wurde.

Mit dieser großen Bandbreite an neuen Erkenntnissen unterstreicht der Bericht die drängende Notwendigkeit, den anhaltenden Rückgang der Natur in Europa zu stoppen. Zentrale Maßnahmen sind hier, unter anderem, die Reduzierung der Hauptverursacher, die Entwicklung geeigneter Indikatoren zur besseren Bewertung der Effizienz von bestehenden Maßnahmen (insb. Natura 2000) sowie die weitere Verbesserung der Naturschutz- und Monitoringkapazitäten in den Mitgliedsstaaten für die vollständige Umsetzung der Naturschutzgesetzgebung und der aktuellen [EU Biodiversitätsstrategie bis 2030](#).

Der Bericht steht [zum Download zur Verfügung](#).

Sprache

Englisch

Autorenschaft

Sandra Naumann

[Rebecca Noebel](#)

[Dr. Ulf Stein](#)

Lina Röschel

Sophie Ittner

[McKenna Davis](#)

Zelmira Gaudillat (ETC/BD)

Anna Staneva (BirdLife International under contract of the European Commission)

Claire Rutherford (BirdLife International under contract of the European Commission)

Carlos Romão (Europäische Umweltagentur (EUA))

Credits

ETC/BD Hauptautorinnen und -autoren

Sandra Naumann, Rebecca Noebel, Dr. Ulf Stein, Lina Röschel, Sophie Ittner, McKenna Davis (Ecologic Institut)

Zelmira Gaudillat-Sipkova (Muséum National d'Histoire Naturelle)

Anna Staneva, Claire Rutherford (BirdLife International under contract with the European Commission)
Carlos Romão (European Environment Agency (EEA))

Mitwirkung

Sabine Roscher, Nirmala Séon-Massin, Jérôme Bailly Maitre, Pablo Bolanos, Laura P. Gavilán and Michelle Watson (Muséum National d'Histoire Naturelle)
Manuel Loehnertz (space4environment)
Eleni Tryfon (European Environment Agency (EEA))
Thomas Ellmauer, Dietmar Moser and Helmut Kudrnovsky (Umweltbundesamt Austria)
Lubos Halada (Institute of Landscape Ecology of the Slovak Academy of Sciences)
Angelika Rubin and Sofia Pachini (DG Environment)
Ruta Landgrebe and Katrina Abhold (Ecologic Institute)
Mora Aronsson (Swedish University of Agricultural Sciences)
Eresha Fernando (BirdLife International)
Ben Delbaere (NEEMO)
Diverse experts giving feedback during Eionet consultation

Finanzierung

[Europäische Umweltagentur](#) (EUA), International

Verlag

[Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union](#) (Amt für Veröffentlichungen), International

Jahr

2020

Umfang

146 S.

ISBN

978-92-9480-259-0

ISSN

1725-223

DOI

[10.2800/088178](#)

Projekt

[Europäisches Themenzentrum für Biologische Vielfalt \(ETC/BD\) 2019-2022](#)

Projekt-ID

[34004](#)

Inhaltsverzeichnis

Executive summary
The State of nature report in a nutshell
1 Introduction
2 Status of and trends in bird populations
2.1 Facts and figures
2.2 Population status and trends
2.3 Population status of species with species action plans
2.4 Improvement in trends
3 Status of and trends in habitats and species
3.1 Facts and figures
3.2 Conservation status
3.3 Trends in conservation status
3.4 Improvement in status and trends
4 Pressures and responses
4.1 Key pressures for species and habitats
4.2 Conservation measures
4.3 Restoration needs of habitats
5 Status of the Natura 2000 network
5.1 Facts and figures
5.2 Land use in Natura 2000 sites
5.3 Coverage of species and habitats by Natura 2000
5.4 Effectiveness of the Natura 2000 network
5.5 Actions needed to strengthen the Natura 2000 network
6 Meeting EU 2020 Biodiversity Strategy targets
6.1 Measuring progress towards target 1
6.2 Measuring progress towards target 3
7 Conclusion and outlook
Abbreviations
References

Schlüsselwörter

[Biodiversität](#)

Naturschutz-Richtlinien, Naturschutz, Umwelt, Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Vogelschutzrichtlinie, Biodiversität, Ökosysteme, Monitoring, Natura 2000, EU Biodiversitätsstrategie, Lebensraum, Arten, Vögel
Europa
Datenanalyse

Source URL: <https://www.ecologic.eu/17606>